

Mein Name ist ■■■, ich bin die Tochter von ■■■, und ■■■ zweitältestes Enkelkind. Als ich 6 Jahre alt war, sind meine Cousine ■■■ und ich eines Sonntagmorgens in Oma und Opas Betten herumgehüpft während Opa sich seine Krawatte für den Gottesdienst band. Wir alberten herum und ich rechnete ■■■ vor: Wenn ich sechs bin, bist du vier. Wenn ich acht bin, bist du sechs und so weiter. Opa beobachtete unser Spiel amüsiert im Spiegel, drehte sich um und fragte mich: Und wie alt ist der Opa, wenn du sechzehn bist? Und ich sagte ohne zu überlegen: „G'storben“.

Opa lachte herzlich und hat diese Geschichte im Laufe der Jahre vielen Menschen erzählt, die auch alle herzlich darüber gelacht haben.

Auch wenn ich wusste, dass er diesen Satz als Scherz aufgefasst hat, war ich doch heilfroh, als ich endlich 17 war und Opa sich bester Gesundheit erfreute.

Opa, du hast 10 Enkel und bald 4 Urenkel. Und ich darf hier für uns alle sprechen, wenn ich sage, wir hatten in dir den besten Opa, den man sich nur vorstellen kann. Du warst unser Fels in der Brandung. Der Mensch, zu dem wir alle immer kommen konnten, egal, was wir verbrochen oder angestellt hatten. Deine Großzügigkeit und deine Geduld kannten keine Grenzen. Du hattest immer ein offenes Ohr für uns und hast so manchen Schabernack mitgemacht. Wenn deine Augen spitzbübisch blitzten, du eine Augenbraue hochzogst und schelmisch gegrinst hast, dann wussten wir Enkel sofort, dass wir auf dich zählen konnten. Jedem einzelnen von uns hast du unzählige Male die Tränen von der Wange gewischt und einige von uns durch sehr tiefe Täler begleitet. Dein dicker Bauch mit dem einzigartigen Bauchnabel und dein blütenweißes Haar machten dich nur noch besonderer für uns. Ja, das warst du: Ein ganz besonderer Mensch mit unglaublich großem Herzen. Ein Vorbild, wie es heute nicht mehr viele gibt. Ein treuer Kamerad, ein liebevoller Familienmensch, ein leidenschaftlicher Holzwurm, ein naturverbundener Wanderer und ein charmanter Sänger. Du warst das Oberhaupt unserer Sippe, wir nannten dich unseren „Mafiaboss“, „DEN Paten“. Ein Mensch mit Lebenslust, Heimatliebe und Freude im Herzen. Wie gerne du gelacht, gesungen und gefeiert hast. Und gleichzeitig warst du immer gerecht und bedacht, immer ruhig und besonnen. Deine Hilfsbereitschaft war für dich selbstverständlich. Dass wir als Familie heute so hier stehen und die letzten Monate so gemeinschaftlich bewältigen konnten, liegt vor allem auch an den Werten, die du und Oma uns vermittelt haben. Mir hast du vor allem die Liebe zu den Bergen, zu unserer Heimat und unserem Brauchtum geschenkt und vermittelt.

Du hast mir in unseren letzten Gesprächen mehr als einmal gesagt, wie stolz du auf uns alle bist. Mein lieber Opa, wir sind stolz darauf, dass du unser Opa bist, dass dein Blut durch unsere Adern fließt und dass wir von dir lernen durften. Wir danken dir aus tiefstem Herzen für alles, was du für uns getan hast, für all die schönen Momente und Erinnerungen, die uns begleiten werden, bis wir uns wiedersehen.

Heute bin ich fast 35 Jahre alt und du hast meine Prognose von damals - Gott sei Dank - um gute 18 Jahre überlebt. Opa, lange habe ich mich auf diesen Moment heute vorbereitet. Jetzt ist er da. Wir feiern den Auferstehungsgottesdienst für dich. Und ich trage diese grüne Tracht heute dir zu Ehren. Eine Tracht, weil du mir mal gesagt hast, wie sehr es dir gefällt, wenn die Madln und Burschen sich rausputzen, wie sehr dich das an deine Jugend erinnert. Die Farbe Grün steht für die Hoffnung. Hoffnung auf Seelenfrieden, Auferstehung und ein Wiedersehen. Mein Herz ist übervoll von Liebe und Dankbarkeit. Doch weder Worte noch Kleidung oder Farben können zum Ausdruck bringen, wie unendlich schwer es ist, dir Lebewohl zu sagen. Ich bin sehr traurig, aber ich freue mich auch für dich, dass deine Seele wieder fliegen darf. Wie ein Steinadler auf einem Berggipfel, der seine Schwinge ausbreitet und der Sonne entgegen gleitet. Wir wünschen dir gute Reise. Ruhe in Frieden.